

Folge **mir** nach

Zeitschrift für junge Christen



Ein Leben mit
bleibendem Wert

» Seite 4

Die beste Zeit
deines Lebens

Die tägliche
Bibelandacht

Faszination
Sternenhimmel

08



Impressum

Herausgeber

Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30
42499 Hückeswagen
02192 9210-0
info@csv-verlag.de
www.csv-verlag.de

Anschrift der Redaktion

Fokko Peters
Erlebachstr. 12
26789 Leer
0491 99920773
info@folgemirnach.de

Satz und Druck

Brockhaus in Dillenburg

Folge mir nach erscheint monatlich;
Abo-Preis 24,- € zzgl. Porto;
ab drei Zeitschriften portofreie Lieferung

Probehefte können jederzeit angefordert werden.

Bibelübersetzung

Elberfelder Übersetzung
(Edition CSV Hückeswagen).

Bildnachweise

Unsplash.com
Stock.adobe.com
Freepik.com

Die ganze Welt spricht von Nachhaltigkeit. Unternehmen müssen möglichst nachhaltig wirtschaften und darüber Bericht erstatten. Wer nicht mitmacht, wird öffentlich an den Pranger gestellt. Die europäischen und die nationalen Gesetzgeber haben bis heute Tausende Seiten an Richtlinien, Verordnungen, Leitlinien und Gesetzen erlassen, um alle Wirtschaftsbereiche auf nachhaltiges Produzieren und nachhaltige Dienstleistungen zu trimmen.

Und doch ist alles für das Feuer aufbewahrt (2. Pet 3,10). Der Gläubige weiß, dass auf dieser Erde nichts von bleibendem Wert ist. Kein Fußball-Europameisterschaftstitel, kein Grand-Slam-Sieg. Nur das, was mit Gott, dem Ewigen, in Verbindung steht, bleibt. Und ist es nicht großartig, dass Er seinen Geschöpfen, die wegen der Sünde unweigerlich dem Verfall ausgesetzt sind, als Vater die Ewigkeit bei Ihm in seinem ewigen Haus schenkt?

Wir brauchen mehr diesen „Ewigkeitsblick“. Vielleicht vor allem, wenn man jung ist. Wer älter geworden ist, denkt in der Regel zunehmend darüber nach, dass hier alles zu Ende geht. Wer jung ist, will normalerweise noch viel erleben, manches erreichen, etwas aufbauen usw. Was ja auch per se nicht schlecht oder verkehrt ist.

Und doch: Wir alle brauchen mehr diesen „Ewigkeitsblick“. Damit meine ich das Bewusstsein, dass alle irdischen Dinge, Vorgänge und Gegenstände nur von extrem kurzer (Lebens-)Dauer sind. Dann ordne ich mein ganzes Leben auf dieser Erde in die Unendlichkeit der Ewigkeit ein.

Der Artikel „Von bleibendem Wert“ legt offen, worauf es ankommt: hinschauen auf Jesus, „den Anfänger und Vollender des Glaubens“, unser Ziel in der Herrlichkeit. Dies gibt allem hier den jeweils angemessenen Platz in unserem Leben.



Ein Leben mit bleibendem Wert 4



**13-19 - Die beste
Zeit deines Lebens 8**



Die tägliche Bibelandacht 14



Drei erstrebenswerte Kronen 18



Wie spricht uns Gottes Wort an? 22



Faszination Sternenhimmel 26

AKTUELLES

*Ein Leben von
bleibendem Wert*



Der Sommer 2024 ist mal wieder ein richtiger „Sportsommer“ – mehrere bedeutende Wettbewerbe und Turniere bestimmen die Berichterstattung in den Medien so sehr, dass andere Nachrichten in den Hintergrund rücken: Sowohl das Champions-League- als auch das Europa-League-Finale fanden im Mai mit deutscher Beteiligung statt, im Juni/ Juli die Fußball-EM im eigenen Land, parallel dazu das Tennis-Turnier in Wimbledon und die Tour de France; und jetzt im August schließlich noch die Olympischen Spiele in Paris. Bei aller Begeisterung, die auch ich für den einen oder anderen sportlichen Wettkampf aufbringen kann, stellt sich doch die Frage: Was bleibt?

Zunächst einmal steht fest: Der Ruhm für einen Titelgewinn wird nur wenigen Teams bzw. Sportlern zuteil. An zweite, dritte oder gar vierte Plätze erinnert sich niemand mehr ... das war schon in antiker Zeit so – damals gab es noch nicht einmal Medaillenränge, wie auch diese Bibelstelle bestätigt: „Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber *einer* den Preis empfängt?“ (1. Kor 9,24).

Auch wenn man den Fokus auf die Siegerteams richtet, erinnert – je nach Häufigkeit des Sportereignisses – maximal vier Jahre lang ein entsprechender Titel bzw. ein Emblem auf dem Trikot an den Titelgewinn. Wer vor fünf oder zehn Jahren die Tour de France gewonnen hat, interessiert im laufenden Jahr kaum jemanden – es weiß nur noch der Experte oder ein Statistikfreak. Ob Frankreich, Italien oder Spanien vor drei oder acht Jahren die EM gewonnen hat, ist im Blick auf den aktuellen Europameister Spanien für kaum jeman-



1.

*Bist du auf der
Rennbahn dabei?*

2.

*Bist du dankbar für
die Zugehörigkeit
zum Siegerteam?*

3.

*Bist du mit der
Einstellung eines
siegreichen Athleten
unterwegs?*



den mehr interessant. Schließlich gilt dieses Verblassen des Ruhms insbesondere für die Olympiasieger der verschiedensten (Rand-) Sportarten – ob Hindernislauf, Fechten, Kajak oder Volleyball, die Sieger sind nur einem sehr kleinen Kreis bekannt und werden in diesem Jahr wieder von neuen Siegern abgelöst. Paulus nennt diesen Umstand des allzu schnell verblassenden Ruhms eine „vergängliche Krone“ (1. Kor 9,25). Ein Siegeskranz aus Lorbeerblättern, den man im ersten Jahrhundert nach Christus als Gewinner eines Wettkampfs bekam, verwelkte nicht nur schnell, sondern war auch vor dem Hintergrund der eben beschriebenen, schnellen Ablösung durch einen neuen Sieger kein Zeichen eines dauerhaften Triumphs.

Das Leben eines Christen wird an der zitierten Stelle im 1. Korintherbrief (und auch an anderen Stellen im Neuen Testament) von Paulus mit einem Sportler verglichen, der an einem Langstreckenlauf teilnimmt. Dazu drei Fragen:

1. Bist du auf der Rennbahn dabei?
2. Bist du dankbar für die Zugehörigkeit zum Siegerteam?
3. Bist du mit der Einstellung eines siegreichen Athleten unterwegs?

Die Antwort auf die erste Frage ist die wichtigste überhaupt: Jeder Mensch ist auf einer Rennbahn unterwegs – doch ohne eine bewusste Entscheidung für ein Leben mit dem Herrn Jesus, d. h. ohne Bekehrung, gleicht das Leben eines unbekehrten Menschen einem „Rennen ins Geschoss“ (Hiob 33,18). Weil Gott **nicht** will, dass irgendwelche verloren gehen (2. Pet 3,9), wartet Er heute noch auf *deine* Umkehr, auf *dein* persönliches Schuldbekenntnis und darauf, dass *du* den Herrn Jesus im Glauben als *deinen* Retter annimmst.

Viele Leser werden die erste Frage bereits mit „Ja“ beantwortet haben und vor der zweiten Frage stehen, die sich auch mir immer wieder neu stellt: Bin ich dankbar dafür, dass am Ende meiner Rennbahn eine unvergängliche Krone wartet? Ganz unterschiedliche Kronen werden in den Briefen des Neuen Testaments denjenigen verheißen, die dem Herrn Jesus nachfolgen – das ist ein eigenes Studium wert (z. B. mithilfe des Artikels „Drei erstrebenswerte Kronen“ auf S. 18). Eins aber haben diese Kronen gemeinsam: Sie sind unvergänglich. Und noch etwas: Die Kronen werden nicht nur den „Hochleistungschristen“ (man merkt sofort, dass das kein biblischer Ausdruck ist) versprochen oder überreicht, sondern z. B. denjenigen, die die Erscheinung des Herrn Jesus lieben (vgl. 2. Tim 4,8). Dankst

du neu für die Zugehörigkeit zu diesem „Siegerteam“, das dem Sieger von Golgatha gehört?

Die dritte Frage hat mit der hauptsächlichen Stoßrichtung des Apostels Paulus zu tun, die er unter der Leitung des Heiligen Geistes in 1. Korinther 9,24-27 verfolgt: Wie laufen wir als Christen? Sollten wir uns nicht – im Vergleich mit den Sportlern, die keine Strapazen scheuen („enthaltssam in allem“), um eine vergängliche Krone zu gewinnen – erst recht voll „reinhängen“, um den himmlischen Kampfpriest zu gewinnen?! Wir laufen schließlich nicht „wie aufs Ungewisse“, sondern mit klarem Ziel vor Augen: Unser Leben soll etwas von demjenigen widerspiegeln, der als Anfänger und Vollender des Glaubens bereits das Ziel erreicht hat (vgl. Heb 12,1-3). Seine Entschiedenheit und seine Hingabe sind zugleich Vorbild und Maßstab für unser Glaubensleben, unseren Lauf in der Rennbahn.

Wenn wir die erste Frage freudig mit „Ja“ beantworten können und die weiteren Fragen (vielleicht wieder neu motiviert) ebenfalls mit „Ja“ beantworten, halten wir abschließend dankbar fest: Solch ein Leben hat bleibenden Wert! Oder um es mit den Worten des Apostels Johannes zu sagen: „Die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit“ (1. Joh 2,17).

Fokko Peters

Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Laft nun so, dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, ist enthaltssam in allem; jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, damit ich nicht etwa, nachdem ich anderen gepredigt habe, selbst verwerflich werde.

1. Korinther 9,24-27





IT'S UP TO YOU!

GLAUBE IM ALLTAG

13-19 – *Die beste Zeit deines Lebens*

Die Wissenschaft der Chemie bietet uns faszinierende Einblicke in die Natur. Ein interessantes Phänomen kann dann auftreten, wenn zwei Flüssigkeiten miteinander vermischt werden. Bestimmte Arten von chemischen Lösungen reagieren so, dass ein Teil der neuen Mischung oder Lösung in einen festen Zustand übergeht und dann zu Boden sinkt.

Dieses Phänomen lässt sich auf das Leben als Teenager anwenden, wie wir im Folgenden sehen werden.

EINE EINMALIGE ZEIT ...

Wenn du im Alter zwischen 13 und 19 Jahren bist, gehörst du zu den Teenagern, für die dieser Artikel geschrieben worden ist. Allerdings findet sich im letzten Teil auch ein Abschnitt für deine Eltern.

... MIT HORIZONTERWEITERUNG ...

Die Reise durch die Teenagerzeit ist eine einmalige Zeit. Du hast diese Jahre in der Unterstufe begonnen, wo du grundlegende Themen fürs Leben gelernt hast, und du wirst sie entweder in der Ausbildung bzw. im Studium oder als ausgebildeter Facharbeiter beenden. Selbstständig Probleme analysieren und lösen zu können, gehört dann zu den Fähigkeiten, mit denen man im Leben weiterkommen kann. Die Leistungsfähigkeit deines Gehirns, Dinge zu verarbeiten, ist auf hohem Niveau. Und was dein soziales Netzwerk betrifft, so wird es sich – je nach Veranlagung – deutlich erweitert haben. Du siehst auch, welche Möglichkeiten sich bieten, selbstständiger zu werden und Neues zu entdecken.

... MIT NEUEN KONFLIKTEN ...

Bei allem Positiven, die die Teenagerzeit mit sich bringt, wirst du ggf. zugleich mit Sorgen konfrontiert, die du dir vorher nie hast träumen lassen. Dazu gehören auch (unangenehme) Entscheidungen, die du treffen musst, Versuchungen, die du nie erwartet hast sowie Ablehnung, die du bisher nicht kanntest. Dinge, von denen du dachtest, sie würden für immer zu deinem Leben gehören, werden wegfallen, einige davon allmählich und andere ganz plötzlich. Wie im obigen Beispiel aus der Chemie werden einige Teile deines jüngeren Ichs auf den Grund fallen. Es gibt einfach keine Möglichkeit, alles in dem Gemisch des Lebens, das in den Jahren der Pubertät zusammengemührt wird, unterzubringen.

... MIT GOTT

Mitten in dieser wunderbaren und zugleich herausfordernden Zeit ist Gott an deiner Seite. Er gebraucht gern Menschen in jedem Alter, die sich Ihm zur Verfügung stellen. Man denke nur an den Propheten Samuel, zu dem Gott zum ersten Mal sprach, als er vielleicht nicht viel älter als fünf oder sechs Jahre alt war (1. Sam 3). Oder an den Priester Jojada, der noch mit 130 Jahren ein geistlicher Berater des Königs Joas war (2. Chr 24,15). Und viele Männer und Frauen aller Altersstufen dazwischen haben sich für den Herrn nützlich gemacht. Deshalb sollte es nicht überraschen, dass Er auch dich gebrauchen will! Sag jetzt nicht: „bestimmt nicht mich“ oder „vielleicht später mal“. Warum sollte Er nicht genau dich meinen und warum nicht gerade jetzt?

EINE NEUE SICHTWEISE ...

... AUF SICH SELBST UND DIE UMGEBUNG

Eine der bedeutendsten Entwicklungen als Teenager ist ein wachsendes Bewusstsein dafür, wer du bist und was deine Aufgabe in deinem Umfeld sein könnte. Anstatt nur die konkreten Einzelheiten des Lebens zu sehen, bist du in der Lage, über abstrakte Fragen zu Gerechtigkeit, Moral nachzudenken sowie über die Prinzipien, die das menschliche Verhalten leiten. Daher ist dieser Lebensabschnitt nicht nur eine ausgezeichnete und wichtige Zeit, in der Denk- und Analysefähigkeit zu wachsen, sondern auch in der Kenntnis biblischer Grundsätze.

... AUF DIE BEWAHRUNG DURCH GOTTES WORT

Um diese Art von persönlichem Wachstum geht es in Psalm 119,9: „Wodurch wird ein Jüngling seinen

Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem Wort.“ Dieser Vers wird oft auf Bibelfreizeiten oder in Jugendstunden erwähnt. Seine eigentliche Bedeutung kann aber leicht missverstanden werden, weil er häufig mit einem kleinen Fehler im Wortlaut erklärt wird. Beachte, wie der Vers formuliert ist. Er ermahnt junge Menschen nicht, auf (ein bestimmtes) Wort Gottes zu achten und sich danach zu richten – eine häufige Fehldeutung –, sondern sich nach Gottes Wort zu bewahren und danach zu richten. Der Sinn des Verses ist, dass wir unseren Weg beurteilen und dann reinigen sollen („bewahren“), indem wir die Grundsätze der Heiligen Schrift anwenden („nach“, o. „gemäß“).

Natürlich ist es auch richtig, zu sagen, dass wir auf konkrete Aussagen des Wortes Gottes selbst achten sollen! Aber Psalm 119,9 betont den Prozess der Anwendung des Wortes Gottes, der ein wesentlicher Aspekt des geistlichen Wachstums ist. Wir werden mit vielen Situationen konfrontiert, die nicht speziell in der Bibel beschrieben sind. Dennoch wird es in Gottes Wort immer Prinzipien geben, die uns helfen, gute und weise Entscheidungen zu treffen.

... AUF DIE BIBLISCHE LEHRE

Darüber hinaus ist es in diesem Lebensabschnitt wichtig, dass du ein gutes Verständnis der wichtigsten biblischen Lehren entwickelst. Lerne, was es bedeutet, gerechtfertigt, geheiligt und erlöst zu sein; verstehe den umfassenden Plan Gottes für die Welt, wie er sich in vergangenen und zukünftigen Ereignissen zeigt; und entwickle vor allem eine Wertschätzung für die Person und das Werk des Erlösers, des Herrn Jesus Christus. Gott will, dass wir seinem Sohn immer ähnlicher werden, deshalb müssen wir wissen, wie Er auf der Erde gelebt hat und was Er jetzt im Himmel tut.

Außerdem sollten wir davon überzeugt sein, warum wir so glauben, wie wir es tun. Wir sollten Antworten auf die Fragen haben, warum die Bibel zuverlässig ist, warum wir daran festhalten, dass Gott die Welt geschaffen hat und warum wir an die Auferstehung Jesu glauben. Unsere Glaubensüberzeugungen müssen sich auf die Heilige Schrift stützen, damit wir jederzeit bereit sind, allen, die nach unserer Hoffnung fragen, eine Antwort zu geben (1. Pet 3,15). Das Wort Gottes liefert Antworten auf alle Zweifel, und so können wir dieselbe Gewissheit erlangen, wie die Christen sie seit dem ersten Jahrhundert hatten (Lk 1,1; Jud 3).

EINE REIHE VON HERAUSFORDERUNGEN

A) GELD

Ein wachsender Christ wird nicht nur Neues kennenlernen, sondern auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert werden. Eine davon ist der Umgang mit Geld. In vielerlei Hinsicht ist Geld eine Prüfung des Gottvertrauens der Gläubigen jeden Alters. Diese Prüfung fängt oft schon in der Jugendzeit an, wenn man durch einen Nebenjob oder Ähnliches mehr Geld in der Tasche hat. Dadurch fühlt man sich frei, sich an verschiedene Orte zu begeben oder auch an mehr Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Vieles davon mag an sich in Ordnung sein, aber es ist wichtig, einige biblische Grundsätze zum Thema Geld zu beachten.

Erstens führt die Liebe zum Geld immer zu Sünde und Kummer. Man muss nicht reich sein, um in diese Falle zu tappen. Viele, die in dieser Welt sehr wenig haben, lieben trotzdem das Geld. Hüte dich vor dieser Gefahr! Gott weist uns einen Ihm gefälligen Weg, um eine berufliche Laufbahn, ein Haus und die notwen-

digen Dinge des Lebens zu planen und dennoch in jeder Lebensphase mit dem zufrieden zu sein, was man hat (1. Tim 6,6-11).

Zweitens: Denk daran, dass Geld nicht nur für den heutigen Tag einen Verwendungszweck hat. Es ist sinnvoll – weil die Bibel dazu ermutigt –, nur einen kleinen Teil dessen, was du als Teenager erhältst, auszugeben und so viel wie möglich für spätere größere Ausgaben zu sparen (Spr 6,6-8; 21,20). Viele wissen aus Erfahrung, wie schnell man sein Geld ausgegeben hat! Verwende deshalb dein Geld für geistliche Zwecke, nicht nur für persönliche Wünsche. Das Werk des Herrn in der Welt erfordert nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Und dieses Werk bietet viele Möglichkeiten, durch finanzielle Mittel daran teilzuhaben (Lk 12,33,34). Diese biblische Praxis beginnt mit einem wöchentlichen Beitrag zur Kollekte in der örtlichen Versammlung (Gemeinde) und erstreckt sich auf alle Bedürfnisse, die der Herr hier dir in irgendeiner Form vor die Füße oder aufs Herz legt (1. Kor 16,2; Tit 3,14). Kurzum: Sei jemand, der eher spart als ausgibt, und der lieber gibt als nimmt.

B) BEZIEHUNGEN UND ANGEMESSENES VERHALTEN

Eine weitere Herausforderung stellt sich im Bereich der Beziehungen, die man knüpft und pflegt und wie man sich dabei verhält. Denn als Teenager wird dein soziales Netzwerk wichtiger, und enge Beziehungen beeinflussen dich stärker als in jüngeren Jahren. Überall in deiner Umgebung geht es darum, als Junge und Mädchen Zeit miteinander zu verbringen und als Freund und Freundin zusammen zu sein. Diese Beziehungen können eine große Anziehungskraft auf dich ausüben, was nicht zuletzt daran liegt, dass im Teenageralter die Gefühle und die Zuneigung zum anderen Geschlecht zunehmen. Gott hat uns so geschaffen. Dennoch ist es wichtig, dass du dich nicht zur Sünde verleiten lässt. Denn Verfehlungen in diesen Beziehungen können bleibende (seelische)

Schäden verursachen. Es ist nämlich unmöglich, heiße Kohlen aufzuheben, ohne sich zu verbrennen (Spr 6,27; siehe auch 1. Kor 6,18).

Die Heilige Schrift warnt uns bei diesem Thema in jeder Hinsicht. Es gibt böse Männer und unanständige Frauen, die verlockende Versuchungen darstellen. Aber sie haben es nur darauf abgesehen, den Augenblick zu genießen, ohne die späteren Folgen zu überdenken. In einer Bibelstelle wird eine verführerische Frau beschrieben, die verspricht: „Gestohlene Wasser sind süß, und heimliches Brot ist lieblich.“ Doch sie gibt nie zu, dass ihre Geladenen in den Tiefen des Scheols enden (Spr 9,17,18). Auch wenn wir von Natur aus von diesen Versuchungen angezogen werden, sollten wir erkennen, dass der Geist Gottes uns von ihnen fernhalten will (Gal 5,17; Jak 4,4,5). Wenn Gott uns vor etwas warnt, ist es gut, darauf zu hören!

Auch über langfristige Beziehungen sollte man sich sorgfältig Gedanken machen. Wenn du als Mann eine tiefe, langfristige Beziehung zu einer Frau in Erwägung ziehst, sollte es nur mit jemandem sein, den du vor dem Herrn auch heiraten könntest. Es wäre nicht klug, diese Art von geistliche und emotionale Energie auf Beziehungen zu verwenden, die nur flüchtig und vorübergehend sind und den Beteiligten lang anhaltenden Schmerz zufügen können.

EINE NEUE UNABHÄNGIGKEIT VON DEN ELTERN ...

... MIT SPANNUNGEN

Inmitten dieser herausfordernden Veränderungen im Leben wird vielleicht dein Wunsch, zunehmend unabhängig von deinen Eltern zu sein, am meisten Stress verursachen. Dieser Wunsch, der es dir ermöglicht, während der Pubertät zu wachsen, indem du mehr Entscheidungen triffst

und mehr Verantwortungsgefühl entwickelst, ist grundsätzlich ein guter Wunsch, den Gott letztlich in uns Menschen hineingelegt hat. Aber denke daran, dass heranwachsende Vögel Flügel haben, lange bevor sie selbst fliegen. Ein Großteil der Spannungen, die du vielleicht zwischen deinen Eltern und dir empfindest, rührt daher, dass dir als Teenager eine gewisse Portion an Erfahrung und Weisheit fehlen. Es mag sein, dass du das im Moment nicht nachvollziehen kannst – auch das ist ganz natürlich.

Vielleicht hilft es dir, sich daran zu erinnern, dass du, auch wenn du ältere Geschwister hast, ein Original bist, das es vorher noch nicht gab – auch für deine Eltern. Wenn deine Eltern gläubige Christen sind, werden sie gewiss immer wieder den Herrn um Weisheit bitten und dich auf diese Weise durch die Zeit des Heranwachsendens begleiten. Wenn sie Entscheidungen treffen, mit denen du nicht einverstanden bist, denke daran, dass sie den Herrn ehren wollen und ihrer Verantwortung entsprechen wollen, sich um dich zu kümmern und dich zu unterweisen. Sie wollen dich in der „Furcht und Ermahnung des Herrn“ erziehen (Eph 6,4).

... IN FRIEDEN

Denke daran, dass Gott deine Eltern zur Verantwortung zieht, wenn sie dich einfach tun und machen lassen, was du willst. Gottesfürchtige Männer wie Eli und Samuel mussten den Kummer ertragen, dass ihre Kinder nicht dem Herrn folgten. Gott musste Eli sogar vorwerfen, dass er seine Söhne mehr ehre als Ihn, weil er sie nicht von ihrem bösen Tun abhielt (1. Sam 2,29; vgl. auch Kap. 8,1-5).

Lass deinen Eltern den Freiraum, ihre Verantwortung wahrzunehmen, wenn sie dich in diesem Lebensabschnitt anleiten. Selbst wenn du in einigen Punkten nicht mit ihnen überein-

stimmst, brauchst du nicht zu sündigen, sondern kannst deine Eltern dennoch ehren. Diese Erfahrung machte auch der Herr Jesus in seinen Jugendjahren (Lk 2,48-51).

FÜR DIE ELTERN

Obwohl *Folge mir nach* vorrangig für junge Christen herausgegeben wird, wollen wir ein paar Gedanken für euch Eltern hinzufügen. Wenn ihr kleine Kinder habt, ist dies die ideale Zeitspanne, um sich auf die Teenagerjahre vorzubereiten. Gott fordert uns als Eltern auf, unsere Kinder „ihrem Weg entsprechend“ zu erziehen (Spr 22,6). Das betrifft sowohl ihren Charakter als auch ihren Lebensabschnitt. Es ist wichtig, den Kindern Gehorsam und Unterordnung beizubringen (vgl. 1. Tim 3,4). Wenn ihr ihnen „Nein“ oder „Stopp“ sagt, selbst wenn sie erst 1, 2 oder 3 Jahre sind, solltet ihr zeigen, dass ihr es ernst meint. Wenn ihr sie auffordert, zu euch zu kommen und sie ignorieren euch, dann holt sie selbst zu euch!

Außerdem braucht ihr keine Angst vor einem weinenden Kind oder einem wütenden Teenager haben. Wenn ihr euer Kind entschlossen, konstant und aktiv erzieht und dabei angemessene Konsequenzen berücksichtigt, investiert ihr in eure zukünftige Beziehung. Wenn Kinder glauben, dass sie schon mit 5 oder 8 Jahren tun können, was sie wollen, werdet ihr im Alter von 15 bis 18 Jahren große Schwierigkeiten mit ihnen bekommen. Solltet ihr bisher keine klaren Grenzen gezogen haben, solltet ihr unbedingt jetzt damit beginnen. Es mag hart sein, aber heute Mühe für die Erziehung aufzubringen, ist allemal besser als bloß leere Wünsche für morgen zu hegen.

Neben der Erziehung müssen Eltern auch großen Wert auf Liebe und Beziehung legen.

Sich vor den Kindern so aufzuführen, als seien sie Heerführer oder Monarchen, wäre völlig unangebracht. Wir befehlen keine Untergebenen, sondern begleiten unsere Kinder. Die Kindererziehung, von der in der Bibel die Rede ist, gleicht der Arbeit eines Gärtners, der den Pflanzen beim Wachsen hilft (Ps 128,3), nicht der eines Dompteurs, der die Tiere zu einem Kunststück dressiert. Ein wichtiges Sprichwort lautet: „Regeln ohne Beziehung führen zu Rebellion“. Das heißt: Wir setzen nachdrücklich Grenzen, belehren die Kinder, korrigieren sie und geben ihnen Ratschläge. Zugleich kümmern wir uns um sie, zeigen ihnen unsere Liebe, schützen und ermutigen sie. Wir vermitteln den Teenagern die Weisheit, die sie brauchen, um richtige Entscheidungen zu treffen – auch wenn sie nicht glauben, dass sie sie brauchen (sie brauchen Weisheit!). Und wir geben ihnen die Liebe, die sie brauchen, auch wenn sie sie scheinbar nicht wollen (sie wünschen Liebe!).

DEIN LEBEN LIEGT VOR DIR!

Liebe Teenager, euer Leben liegt noch vor euch! Ihr habt die Möglichkeit, einfach so zu leben, wie ihr wollt, und das Buch des Predigers gibt euch sogar eine gewisse Freiheit, das zu tun. „Dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit“, heißt es dort! Er lässt jedoch nicht aus, an zukünftige Konsequenzen zu erinnern. Wenn du einfach deinem eigenen Herzen und deinen Augen folgst, dann „wisse, dass für dies alles Gott dich ins Gericht bringen wird“ (Pred 11,9).

Was euch wirklich weiterbringt, ist zu erkennen: Gott kann und will die Energie und den Elan eurer Teenager- und 20er-Jahre nutzen, um Großes zu bewirken.

- Daniel war jung, als er die Entscheidung traf, für den Herrn zu leben. So konnte Gott ihn später gebrauchen, dass ein

großer Herrscher dem Gott des Himmels vertraute (Dan 1-4).

- Joscheba war jung, als sie ein Baby vor einer mordenden Königin rettete und so die Familie Davids und schließlich das Geschlecht des Messias bewahrte (2. Kön 11).
- Jeremia war jung, als Gott ihm eine Botschaft für seine Mitmenschen und für Könige gab (Jer 1).
- Ruth war jung, als sie ihre Schwiegermutter Noomi unterstützte, indem sie arbeiten ging (Rt 2).
- Timotheus war jung, als er Paulus auf einer Missionsreise begleitete (Apg 16).

Im Chemie-Beispiel zu Beginn dieses Artikels ging es darum, zwei Flüssigkeiten zu mischen und das Ergebnis zu beobachten. In Wirklichkeit werden deine Jugendjahre durch die Kombination von viel mehr als nur von zwei Faktoren geprägt. Im Laufe der Jahre werden viele Mischungen entstehen, und einige der Dinge, die dir früher wichtig waren, werden tatsächlich aus der Mischung herausfallen und auf der Strecke bleiben. Aber Gott hat seine Augen auf dich gerichtet! Er ist der „Große Chemiker“ unseres Lebens, der hier etwas von dieser Zutat und dort etwas von jenem Element hinzufügt, um jeden von uns zu Männern und Frauen zu machen, deren Herzen ganz Ihm gehören.

Stephen Campbell

*Aus Grace & Truth, July/August 2022
(leicht angepasst) mit freundlicher
Genehmigung des Herausgebers*

IT'S UP TO YOU!



GLAUBE IM ALLTAG

Die tägliche Bibelandacht

Nachdem wir uns viele Einzelheiten zur täglichen Bibelandacht angesehen haben, gebe ich in diesem Artikel ein Beispiel für den Ablauf einer Bibelandacht weiter. Manche fragen nämlich: Aber wie soll ich das ganz praktisch tun? Und mit einem kurzen Innehalten schließen wir diese Serie dann ab.

Natürlich ist jeder frei, die „stille Zeit“ für sich so zu gestalten, wie er es selbst möchte und vor dem Herrn als gut empfindet. Aber manche suchen Anhaltspunkte oder Anregungen, die ich in diesem Artikel geben möchte.

Dazu ein paar Notizen stichpunktartig:

- X** Es ist gut, mit einem kurzen Gebet zu starten. Sprich mit dem Herrn Jesus, danke Ihm für die Nacht oder die Bewahrung in der vorherigen Zeit. Bitte Ihn um das richtige Verständnis des Bibeltextes, um die nötige Wachheit (gerade, wenn es morgens ist), um ausreichende Aufmerksamkeit, damit du nicht durch andere Dinge (im Haus, vom Smartphone, usw.) gestört wirst. Bitte Ihn, dass Er dich jetzt führt in der Andacht und in allem hilft und bei dir ist.
- X** Dann lies den Abschnitt, der jetzt als Nächstes dran ist. Nimm ein Lesezeichen, damit du nicht ständig suchen musst, wo du eigentlich bist. Es kann durchaus nützlich sein, ein kleines Notizbuch neben der Bibel liegen zu haben, auch einen Bleistift mit Lineal, um mal einen Ausdruck, der dir wertvoll wird, zu unterstreichen oder an den Rand eine Bibelstelle zu schreiben.
- X** Wenn du nur ein paar Verse liest, dann lies sie ruhig zweimal – so prägen sie sich besser ein. Wenn du dir einen längeren Abschnitt vornimmst, versuche, für dich einen Überblick über die gelesenen Verse zu bekommen.
- X** Ich habe in den vorigen Folgen empfohlen, eine Verständnishilfe, wie z. B. den „LightKeeper“ zu benutzen. Manchmal sind die vorgeschlagenen Bibeltextabschnitte zu groß, um sie an einem Morgen zu schaffen. Dann lies nur die Hälfte des Bibeltextes und nimm die Erklärung und Hinweise zu diesem Teil.
- X** Wenn du damit fertig bist, dann denk für eine kurze Zeit darüber nach, welchen Impuls du aus diesem Abschnitt für den

*Glücklich sind
deine Leute,
und glücklich
sind diese deine
Knechte, die
beständig vor dir
stehen und deine
Weisheit hören!*

2. Chronika 9,7

*Darum sage ich euch:
Alles, um was ihr
betet und bittet –
glaubt, dass ihr es
empfangt, und es wird
euch werden.
Markus 11,24*

heutigen Tag mitnehmen möchtest. Worauf du an diesem Tag besonders achten möchtest bzw. wo du einen Auftrag für deinen heutigen Tag siehst.

- X** Jetzt nimm dein Notizheft und schreibe einen Vers, den du gelesen hast, hinein, und zwei, drei Punkte, die dir für heute wichtig sind. Wenn du einen Zettel nimmst, dann steck ihn ein und nimm ihn mit. Dann kannst du ihn im Laufe des Tages rausholen – genauso, wenn du ein Notizheft benutzt hast. Nimm ein Format, das du ohne Schwierigkeiten einstecken kannst.
- X** Schließe diese Zeit ab mit einem Gebet. Nimm diese zwei, drei Punkte ins Gebet und bitte um Kraft und Konsequenz, das Erbetene auch zu tun und zu verwirklichen. Bitte den Herrn, dass du diese Lektion im Laufe des Tages vor Augen hast und immer wieder an Ihn denken kannst, um Ihm nachzufolgen.

Diese Andacht hat vielleicht fünf, vielleicht auch 10–15 Minuten gedauert. Gut, wenn du dir diese Zeit genommen hast. Und nimm sie dir morgen auch wieder. Es lohnt sich und du wirst gesegnet sein.

Resümee

Willst du am Ende dieser Artikelreihe für dich noch einmal Revue passieren lassen, was du an positiven Hinweisen mitnehmen konntest? Ich gebe einfach noch einmal die wesentlichen Überschriften an. Schau ruhig noch einmal in www.folgemirnach.de die einzelnen Artikel an, die dich interessieren.

- Gebet und Wort gehören zusammen, Wort und Gebet auch.
- Warum lese ich eigentlich Gottes Wort morgens?
- „Was“ lese ich in Gottes Wort?
- Wen suche ich in diesem Wort?
- Können mich Vorbilder in der Schrift und auch aus meinem Erleben dazu motivieren, konsequent Gottes Wort zu lesen?
- Wann lese ich am besten?
- Wie oft sollte ich Gottes Wort lesen?
- Wie viel möchte ich lesen?
- Wo lese ich die Bibel?
- Wie lese ich die Bibel?
- Was muss ich nach dem Lesen tun?
- Welche Voraussetzungen gibt es in mir, um Segen zu bekommen durch Gottes Wort?

Lass mich zum Schluss noch ein paar Gedankensplitter hinzufügen:

- X** Ein bisschen wach solltest du schon sein, wenn du die Bibel liest. Es ist gut, morgens zu lesen. Aber du musst auch den Kopf frei haben für die Worte von oben (also erst ein Kaffee?).
- X** Lies lieber einen kurzen Abschnitt mit Verstand als einen langen um des Lesens willen.
- X** Sei dir nicht zu schade, ein Hilfsmittel zu benutzen, was dir Gottes Wort erklärt. Keiner von uns weiß alles, die wenigsten von uns wissen schon so viel über Gottes Wort, dass sie ohne diese Hilfen auskämen.
- X** Aber: Hilfsmittel ersetzen nicht dein persönliches Nachdenken über den Bibelabschnitt. Das ist immer nötig und nützlich. Nimm dir die nötige Zeit dafür!
- X** Vergiss nicht: Ohne Gottes Hilfe wirst du nichts mitnehmen und verwirklichen können. Deshalb bete in Verbindung mit der Andacht, am besten vorher und nachher.

Jetzt wünsche ich dir viel Freude beim Lesen und Anwenden des Wortes Gottes. Du wirst diese wertvolle Zeit nie bereuen!

Manuel Seibel

„Dein Wort ist Leuchte meinem Fuß und
Licht für meinen Pfad.“ (Ps 119,105).



*Lied passend zum Thema –
schau mal in den Refrain!*

„... Minuten für die Ewigkeit!“

*Verstehst du auch,
was du liest?
Er aber sprach: Wie
könnte ich denn, wenn
mich nicht jemand
anleitet?*

Apostelgeschichte 8,30.31

BIBELSTUDIUM

*Drei erstrebenswerte
Kronen*



Mehrfach lesen wir im Neuen Testament von Kronen. Was heute Medaillen und Pokale sind, waren zur Zeit der Apostel Kronen bzw. Kränze aus Ölbaum- oder Myrtenzweigen. Damit wurden damals Sieger der römischen und griechischen Wettkämpfe geehrt. Gott dagegen zeichnet seine Sieger und Überwinder mit unvergänglichen Kronen aus.

Gott ehrt die, die Ihn ehren

Dass Gott die Gläubigen zu seiner Zeit auszeichnen bzw. ehren will, ist nicht selbstverständlich. Denn das, was in unserem Leben seine Zustimmung findet, hat Er schließlich selbst in uns bewirkt: „Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken, zu seinem Wohlgefallen“ (Phil 2,13). Doch Gott hat Freude daran, seine Kinder zu ehren. Alles, was sie für Ihn getan haben – ihre Treue und Hingabe –, wird Er belohnen.

Wenn Gott Menschen ehrt, dann auch deshalb, weil Er gerecht ist: Niemals vergisst Er unser Werk und die Liebe, die wir für seinen Namen bewiesen haben (vgl. Heb 6,10). Doch seine Anerkennung fällt stets überproportional aus: Wenn wir über *Weniges* treu waren, wird Er uns über *Vieles* setzen (vgl. Mt 25,21). So etwas gibt es nirgendwo in der Welt, sondern nur bei unserem Gott. Wir fühlen uns seiner Anerkennung nicht würdig ...

Schauen wir uns im Folgenden drei Kronen an, die Gott mit einem Zusatz verbindet.

Die Krone des Lebens

„Glückselig der Mann, der die Prüfung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er denen verheißen hat, die ihn lieben“ (Jak 1,12).

„Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben“ (Off 2,10).

In beiden Versen geht es um eine Erprobung und die Briefempfänger werden jeweils durch eine Verheißung ermutigt, standhaft und treu zu bleiben.

Denn Gott ist nicht ungerecht, euer Werk zu vergessen und die Liebe, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, da ihr den Heiligen gedient habt und dient.

Hebräer 6,10

*Denn ich halte
dafür, dass
die Leiden der
Jetztzeit nicht wert
sind, verglichen
zu werden mit
der zukünftigen
Herrlichkeit, die
an uns offenbart
werden soll.
Römer 8,18*

Prüfungen kennen auch wir: Ob in der Schule, an der Uni oder am Arbeitsplatz – als Christen werden wir mitunter ungerecht behandelt, ausgegrenzt oder belächelt. Wie reagieren wir? Machen wir Zugeständnisse oder zeigen wir Rückgrat und erdulden die Prüfung?

Eins ist sicher: Unsere Erprobungen sind meist vergleichsweise leicht – den Gläubigen in Smyrna standen Gefängnis und Märtyrertod bevor, vielen Christen unserer Zeit geht es in islamisch oder kommunistisch regierten Ländern ähnlich. Doch wer seinen Retter und Herrn liebt, wird Ihm treu bleiben – und wird eines Tages die *Krone des Lebens* erhalten. Diese unvergängliche Krone wiegt jedes Leid auf, das wir in unserem Erdenleben ertragen müssen.

Die Krone der Herrlichkeit

„Wenn der Erzhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen“ (1. Pet 5,4).

Der Herr Jesus hatte Petrus die Aufgabe übertragen, seine Herde zu hüten und zu weiden. Außer Petrus gab es natürlich viele andere, die diesen Dienst taten, an ihrem Ort (als Älteste bzw. Aufseher) oder darüber hinaus (als Hirten, Eph 4,11). Bis heute hat der Herr die Sorge um seine Herde erfahrenen Brüdern anvertraut. Sie setzen ihre Kraft dafür ein, die Gläubigen zu stärken und über deren Seelen zu wachen, damit diese keinen Schaden nehmen. Wenn man bedenkt, dass die einzelnen Gläubigen sich manchmal nicht gern leiten und korrigieren lassen, wird klar, dass Hirten eine schwere Aufgabe zu erfüllen haben. Sie brauchen sehr viel Demut und Geduld. Doch ihr Erz-, das heißt Oberhirte ist ihr großes Vorbild, das sie nachahmen, so dass sie selbst der Herde zum Vorbild werden.

Was erwartet solche, die Sorge für andere übernehmen? Eine „unverwelkliche Krone der Herrlichkeit“! Wer Mühe und Arbeit für den Herrn auf sich nimmt, wird von Ihm geehrt werden, wenn Er öffentlich erscheint. Wie groß auch das Opfer, das für die Herde Gottes gebracht wird – es ist „nicht wert verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“ (Röm 8,18).

Die Krone der Gerechtigkeit

Während die Krone der Herrlichkeit einer besonderen Gruppe von Dienern in Aussicht gestellt wird, dürfen alle Gläubigen auf die Krone der Gerechtigkeit hoffen. Doch auch diese Krone wird nicht bedingungslos vergeben. Der Apostel Paulus schreibt am Ende seines Lebens:

„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben“
(2. Tim 4,7.8).

Er war davon überzeugt, dass die Krone der Gerechtigkeit für ihn bereit lag. Er hatte sich für die Rechte des Herrn eingesetzt, hatte das Glaubensgut bewahrt und verteidigt. Auch wenn sich am Ende seines Lebens alle Gläubigen der Provinz Asien von ihm abgewandt hatten (2. Tim 1,15) und es so aussah, als hätte er sich „umsonst abgemüht, vergeblich und für nichts seine Kraft verzehrt“ – sein Recht und sein Lohn war bei seinem Herrn, dem gerechten Richter (Jes 49,4)¹.

Dass Paulus die Krone der Gerechtigkeit bekommen wird, bezweifelt wohl niemand. Aber wer sonst darf mit dieser Krone rechnen? Dazu zwei Hinweise aus dem zitierten Bibeltext:

1. Die Krone der Gerechtigkeit ist offensichtlich als Belohnung für solche bestimmt, die gerecht leben, d. h. die Gottes Willen zum Maßstab ihres Lebens machen. Dazu gehört, dass man sich von der Ungerechtigkeit distanziert und sich durch das Wort Gottes in der Gerechtigkeit unterweisen lässt. Kurzum: Wer nach Gerechtigkeit strebt, darf mit der Krone der Gerechtigkeit rechnen (vgl. 2. Tim 2,19.22; 3,16).
2. Wer die Erscheinung des Herrn liebt, d. h. den Augenblick, wo Er und wir mit Ihm offenbar werden, der wird nicht die Welt lieben, noch was in der Welt ist (1. Joh 2,15), sondern wird den Herrn selbst lieben. Er wird seine Zeit und Kraft für Dinge mit bleibendem Wert einsetzen. Denn alles, was wir hier und heute für unseren Herrn sind und tun, wird bei seiner Erscheinung sichtbar werden (vgl. 2. Thes 1,10).

*... wenn er kommt,
um an jenem Tag
verherrlicht zu
werden in seinen
Heiligen und
bewundert zu
werden in allen
denen, die
geglaut haben.
2. Thessalonicher 1,10*

Zum Abschluss

Die drei Kronen spornen uns an, den Herrn zu lieben, indem wir Ihm treu bleiben und dienen. Und bedenken wir: Jede Auszeichnung, die wir erhalten werden, ehrt unseren Herrn.

Hartmut Mohncke

¹ Jesaja 49,3-6 ist eine Weissagung auf Christus, die der Apostel Paulus (teilweise) auf sich bezieht (vgl. Apg 13,47).

A hand is shown pointing towards a reflection in a mirror. The mirror has an ornate, golden frame with intricate carvings. The reflection shows the hand and arm submerged in water, suggesting a baptism or a symbolic act. The background is a soft-focus green lawn.

PERSONEN DER BIBEL

Wie spricht uns Gottes Wort an?

Die Bibel, das Wort Gottes, ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert. Es hat Autorität und richtet sich an unser Herz und Gewissen. Diese Kraft des Wortes Gottes empfand der junge König Josia, als Schaphan ihm aus dem Buch des Gesetzes vorlas. Weißt du, wie er reagierte, als er Gottes Wort hörte?

Die innere Einstellung entscheidet

Es ist ein göttliches Geschenk, dass wir eine Bibel besitzen. Das ist alles andere als selbstverständlich. In der Antike und im Mittelalter besaßen viele Gläubige überhaupt keine Bibel. Und wenn doch, dann in einer Fremdsprache. Bis heute gibt es Länder, in denen schon der Besitz einer Bibel das Leben kosten kann. Daher: Danke dem Herrn Jesus einmal ganz bewusst, dass du sein Wort täglich in deutscher Sprache lesen kannst.

Durch das Lesen seines Wortes möchte Gott zu uns sprechen. Er möchte erreichen, dass wir uns so verhalten, wie es Ihm gefällt. Das gilt für unser persönliches Leben im Alltag genauso wie für unser gemeinsames Leben in den Zusammenkünften als Versammlung (Gemeinde). In beiden Bereichen gilt es, Ihm und seinem Wort Gehorsam zu sein und dessen Grundsätze wirklich festzuhalten. Dazu ist es allerdings notwendig, das Wort als Autorität und Maßstab anzuerkennen. Wie in einem Spiegel sollen wir unsere Gedanken und unser Leben darin reflektieren und gegebenenfalls korrigieren. Eine solche innere Herzeshaltung sehen wir beim jungen König Josia.

Ein junger König wird zum Vorbild

Josia war ein junger König in Juda. Mit acht Jahren wurde er nach dem Tod seines Vaters König. Mit 16 Jahren fing er an, Gott zu suchen (2. Chr 34,3). Josia war im Gegensatz zu seinem Vater Amon und seinem Großvater Manasse ein gottesfürchtiger König (2. Chr 34,2). Mit aufrichtigem Herzen und Eifer für Gott rottete er den Götzendienst in Juda und Jerusalem aus, besserte den Tempel aus und reinigte ihn (2. Chr 34,3-13). Bei diesen Ausbesserungs- und Reinigungsarbeiten am Haus Gottes fand der Priester Hilkija das „Buch des Gesetzes des HERRN“¹ (2. Chr 34,14). Aus einem für uns unbekanntem Grund war es verloren gegangen².

Doch jetzt, als man es gefunden und Josia vorgelesen hatte, passierte etwas mit diesem jungen Mann. Er war zwar schon zum Glauben an Gott

*Und wie kostbar
sind mir deine
Gedanken, o Gott!
Wie gewaltig sind
ihre Summen!*
Psalm 139,17

*Rede, denn dein
Knecht hört!*
1. Samuel 3,10

¹ Es handelt sich hierbei wohl um die fünf Bücher Mose.

² Eine mögliche Erklärung könnte in der Geschichte seiner Vorgänger liegen. Sowohl für König Manasse als auch für dessen Sohn Amon hatte das Wort Gottes keine Bedeutung. Sie maßen ihm keinen Wert bei und gaben darauf nicht acht. Eine andere mögliche Erklärung ist, dass gottesfürchtige Juden die Rolle im Tempel versteckt hatten. Sicher wissen wir es jedoch nicht.

*Werdet verwandelt
durch die
Erneuerung eures
Sinnes, dass ihr
prüfen mögt,
was der gute und
wohlgefällige und
vollkommene Wille
Gottes ist.
Römer 12,2*

gekommen und zeigte auch Eifer für Gott. Nun aber erkannte er, wie viel er dringend ändern musste: „Und es geschah, als der König die Worte des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider“ (2. Chr 34,19).

Das Wort trifft Josia tief

Das Wort hatte sein Herz und Gewissen berührt. Es traf ihn und löste bei ihm tiefe innere Empfindungen aus. Durch die Prophetin Hulda offenbart Gott uns, wie es in diesen Augenblicken um Josias Herz stand: „Weil dein Herz weich geworden ist und du dich vor Gott *gedemütigt* hast, als du seine Worte über diesen Ort und über seine Bewohner hörtest, und deine Kleider zerrissen und vor mir geweint hast, so habe ich es auch gehört, spricht der HERR“ (2. Chr 34,27). Josia hörte das Wort Gottes. Er demütigte sich und war bereit, Konsequenzen für sich persönlich, als auch für das Volk daraus zu ziehen³. Das Wort hatte ihn berührt und sein Herz weich, sensibel für Gottes Botschaft werden lassen.

Gottes Wort und unser Herz

Anders als Josia, der das Wort Gottes anfangs nicht kannte, besitzen wir das gesamte offenbarte Wort Gottes. Doch wie gehen wir mit diesem Schatz um? Es nützt nichts, eine Bibel zu besitzen, sie aber nicht zu lesen. Der persönliche Gewinn liegt darin, die Bibel unter Gebet zu lesen und die Worte Gottes zu Herz und Gewissen sprechen zu lassen, so wie Josia das Wort Gottes in seinem Herzen wirken ließ. Dann kann es unsere Gedanken, unser Leben und Verhalten prägen und uns positiv verändern (Röm 12,2).

Ausklang

Das Wort Gottes besitzt Autorität in sich selbst. Diese Autorität wollen wir auch im 21. Jahrhundert anerkennen und Gottes Gedanken und Grundsätze festhalten und praktizieren. Es ist deine und meine Verantwortung Gott gegenüber!

Manuel Walter

³ Das Zerreißen der Kleider ist ein Vorgang, der im Fall Josia von Demütigung spricht.

_ Über Jesus _

**Niemals
hat ein
Mensch
so geredet
wie dieser
Mensch.**

Johannes 7,46



AUGENBLICK

*Faszination
Sternenhimmel*

Der Sternenhimmel hat durch die Jahrhunderte hindurch schon viele Menschen fasziniert. Und bestimmt hast du in einer wolkenlosen Nacht über die unzähligen Sterne gestaunt. Hast du dir auch schon die Frage gestellt, warum es eigentlich so viele Sterne gibt?

Lange Zeit haben die Menschen geglaubt, es gäbe etwa 6000 Sterne. Denn diese Anzahl von Sternen kann man im Lauf eines Jahres mit dem bloßen Auge sehen, davon ca. 3000 über dem Nordhimmel und 3000 über dem Südhimmel.

Als vor ca. 400 Jahren zum ersten Mal der Sternenhimmel durch ein Fernrohr beobachtet werden konnte, wurde deutlich, dass es noch viel mehr Sterne gibt. Mit zunehmendem technischen Fortschritt konnte man immer weiter in das Weltall hineinschauen. Dabei hat man eine Menge an Sternen entdeckt, die nicht zu zählen ist.

Das, was die Wissenschaft im Laufe der Zeit erst herausfinden konnte, war schon längst in der Bibel aufgeschrieben:

Wie das Heer des Himmels nicht gezählt und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann ... (Jer 33,22)

Nochmal: Und warum gibt es diese vielen Sterne? Eine Antwort findet man in Psalm 19,2:

Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk.

In jeder klaren Nacht hast du die Möglichkeit, die Größe deines Gottes zu erkennen und zu bewundern. Aber nicht nur für uns Menschen hat Gott die Sterne gemacht – Er hat sie für sich selbst erschaffen, um sich daran erfreuen zu können:

Alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. (Kol 1,16)

Auch wenn wir Menschen die Zahl der Sterne nicht ermitteln können, Gott kennt sie. Mehr noch: Er sieht, dass sich die Herrlichkeit der Sterne unterscheidet und kennt von jedem einzelnen Stern sogar den Namen:

Denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit. (1. Kor 15,41)

... der da zählt die Zahl der Sterne, sie alle nennt mit Namen. (Ps 147,4)

Denken wir darüber nach, kommen wir von der Faszination des Sternenhimmels zur Bewunderung des Schöpfers!

Gott ist gerecht und rechtfertigt den,
der des Glaubens an Jesus ist.
Römer 3,26

Das versetzte Komma

Von König Umberto von Italien wird folgende Anekdote erzählt: Ihm wurde eine Bittschrift von jemand vorgelegt, der zu jahrelanger Gefängnishaft verurteilt war. Nun bat er für die restliche Zeit, die er noch absitzen sollte, um Straferlass.

Der Justizminister hatte am Rand des Dokuments den Vermerk notiert: „Gnade unmöglich, im Gefängnis lassen!“

Der König las die Bittschrift aufmerksam durch und studierte die Akten, die mit diesem Fall zu tun hatten. Dann griff er zur Feder und versetzte das Komma im Randvermerk seines Ministers um ein Wort nach links. Jetzt hieß es: „Gnade, unmöglich im Gefängnis lassen!“ Unter diese Mitteilung fügte er noch ein Wort hinzu: „einverstanden“. Damit war der Verurteilte frei.

Ähnlich wie der König handelt auch der Herr Jesus Christus. Alle Anklagen, die der Teufel, andere Menschen oder unser Gewissen mit Recht gegen uns vorbringen können, will Er für immer entkräften. – Und wie tut Christus das? Er hat für alle, die an Ihn glauben, die ganze Schuld auf sich geladen und das Strafgericht Gottes dafür erduldet. Die Evangelien und die Psalmen beschreiben, was Ihn das gekostet hat – nicht nur einen Federstrich, sondern den Tod.

Und für den Sünder, der seine Schuld vor Gott aufdeckt und an den Sühnetod des Herrn glaubt, geht das Heilshandeln Gottes viel weiter als die Begnadigung des Königs: Er wird nicht nur begnadigt, ihm wird nicht nur die Strafe erlassen, nein er wird gerechtesprochen – freigesprochen von aller Schuld!

So einzigartig und vollkommen ist der Sühnetod Jesu, dass alle, die an Ihn glauben, nun ohne jeden Makel vor Gott stehen.